

WETTERKARTE

DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr.5

Fernruf: Bad Kissingen 2545

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint täglich und ist durch die Post zu beziehen.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamezwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet

Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

Montag, den 25. April

Nummer 115

Stallklima (Fortsetzung).

Im März hat die Agrarmeteorologische Versuchsstation Gießen mit Registrierungen der Lufttemperatur und -feuchtigkeit in einem Kuhstall begonnen. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Freiland	Kuhstall	Differenz	
Monatsmittel d. Lufttemperatur	3,7°	14,1°	10,4°	mehr
Monatsmittel d. Max.	9,1	15,9	6,8	"
Monatsmittel d. Min.	-1,0	11,4	12,4	"
Absolutes Maximum	21,4	19,6	1,8	weniger
Absolutes Minimum	-9,8	8,6	18,4	mehr
Monatsmittel der relativen Luftfeuchtigkeit	71%	77%	6%	"

Obwohl es in diesem Monat im Freiland durchschnittlich um 2,1° wärmer war als im Februar, lag die Mitteltemperatur im Kuhstall um 0,4° niedriger. Diese Tatsache ist wohl auf die strenge Kälte in der ersten Dekade zurückzuführen, deren Einfluß denjenigen der warmen Tage am Monatsende überwog. Dies ersieht man daraus, daß im Februar nur 7 Tage mit einem Temperaturmittel von weniger als 14° auftraten, während es im März deren 17 waren. Auch ging das mittlere Minimum im Stall von 13,0° im Februar auf 11,4° im März zurück. Hingegen nahm das mittlere Maximum nur um 0,1° zu. Es ergab sich also eine Erhöhung der mittleren Temperaturschwankung um 1,7° gegenüber dem Vormonat. Die gegensätzlichen Temperaturänderungen von Stall und Freiland fanden zum Teil auch ihre Ursache darin, daß nach der Frostperiode öfters und stärker gelüftet wurde, besonders an solchen Tageszeiten, an denen die Außentemperatur noch etwas niedriger war als die im Stall. Das tägliche Maximum, das anfänglich kurz vor Mitternacht lag, verschob sich während der warmen Tage auf die späten Nachmittags- bzw. frühen Abendstunden.

Die relative Luftfeuchtigkeit zeigte weiterhin einen äußerst unruhigen Verlauf zwischen zunächst 70-90% und im Mittel vom 1. - 16. von 81%. Mit der zunehmenden Erwärmung in der zweiten Monatshälfte verlief die Kurve im gesamten bei etwas niedrigeren Werten und ging zeitweise während des Lüftens bis auf 40% zurück, so daß der Durchschnitt für die Zeit vom 17. - 31. nur 74% betrug.